

Sigismund Urban

Gebrauchsanweisung: Ausstellung

Postkarten

Eröffnung: Fr. 18. 03. 2011 / 19 Uhr

Ausstellung: bis 21. 04. 2011

Museum der Unerhörten Dinge Crellestr. 5-6, 10827 Berlin

Mi.-Fr. von 15-19 Uhr www.museumderunerhoertendinge.de Tel.: 0175 410 9120

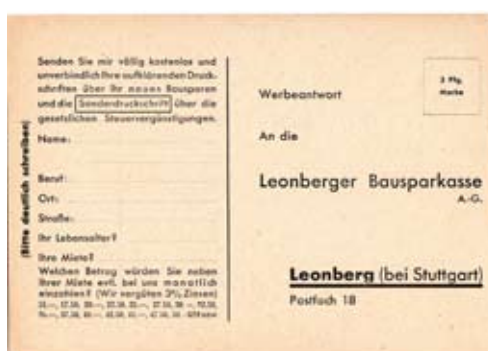
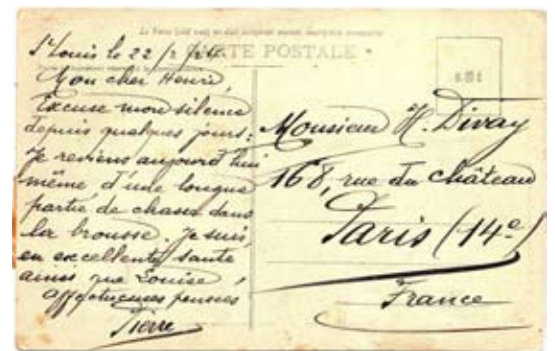
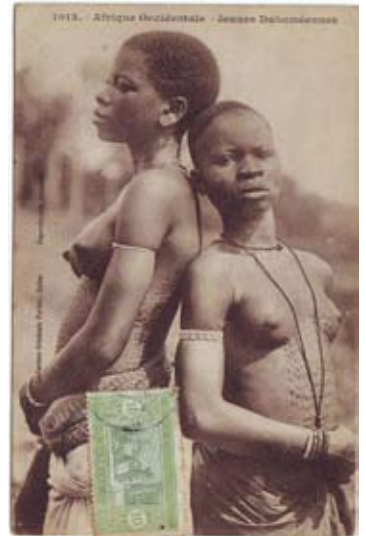


Reflexionen über eine Ausstellung im Museum der Unerhörten Dinge, Berlin, von Sigismund Urban

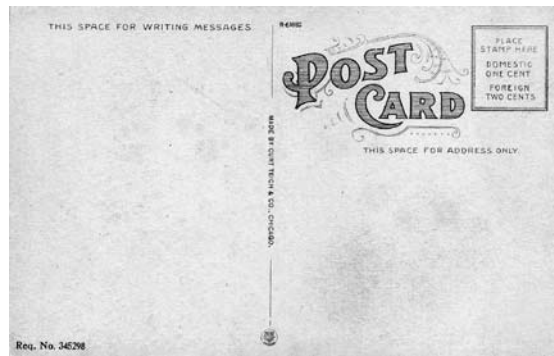
Bei den ausgestellten Arbeiten handelt es sich um einen Ausschnitt aus meinem Archiv - in 20 Jahren entstanden und kontinuierlich angewachsen, größtenteils auf Berliner Trödelmärkten zusammengetragen. Das Archiv ist als Work in progress angelegt. Sammeln-Erhalten-Sortieren-Verwalten-Erschließen, ein eigenes assoziatives Ordnungssystem. Ein Archiv ist ein Gedächtnis individueller und kollektiver Erinnerung, der Erhalt des Bestandes von Geschichte(n), wo Dinge aus ihrer Zerstreuung in eine neue Ordnung überführt werden.

Durch eine, für die Installation, willkürliche Auswahl wird die vermeintliche Objektivität von Archiven und Ordnungssystemen, deren Auswahl immer subjektiv ist, in Frage gestellt. Etablierte Ordnungen werden durch

neue Gliederungsprinzipien ersetzt und erfahren dadurch andere Bedeutungszusammenhänge. In ihrem alltäglichen Verwendungszusammenhang hat jede Postkarte als Bild, deren Bandbreite schier unerschöpflich ist, für sich alleine funktioniert. Die forcierte Aneinanderreihung der einzelnen Bilder ergibt einen anderen Kontext, eine Visualisierung von Beziehungsgeflechten, die Ausstellung. Die Gebrauchsanweisung: die Arbeiten sind kein unveränderliches Produkt, sondern substanzielle Verfügungsmasse und können als Bildserien beliebig fortgeführt werden.

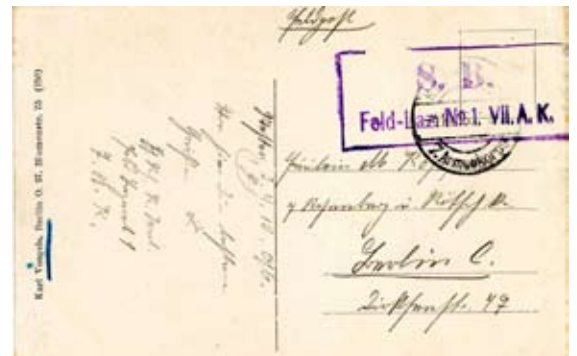


Der Kauf einer Postkarte, das Verschicken bzw. Empfangen oder Sammeln, ist jedem vertraut. 1869, die damalige Zeit verlangte nach einem neuen erschwinglichen Kommunikationsmittel, gilt als Geburtsjahr der Postkarte. Sie wurde weltweit, in kürzester Zeit, zum populärsten Bildträger im kleinen Format.



Die seither erfolgte Produktion und Auflagenhöhe ist in ihrer Größenordnung nicht zu beziffern. In einer kapitalistischen Wegwerfgesellschaft ist es nicht verwunderlich, dass ein Großteil der Postkarten durch Wertnegierung, Achtlosigkeit und die Wirren zweier Weltkriege wieder vernichtet wurde.

Kunst als Ready-made, angesiedelt an der Grenze zwischen Kunst und (Nicht-)Kunst, hinterfragt die marktimmanten Gegebenheiten von Produktion, Vertrieb und Verkauf. Es ist reizvoll, aber auch eine Frage der Ökonomie, auf bereits vorhandenes Bildmaterial, in seiner Gänze oft unbeachtet, für die eigene Arbeit zurückzugreifen. Ein Einspruch gegen die Amnesie in der sich überstürzenden Informations- und Bilderflut.



Frühjahr 2011

Sigismund Urban
geboren 1967 in München
lebt und arbeitet in Berlin

